Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 15

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

also die Chemie und die Glektrotechnik untergebracht. Der erfte Stod enthält bie mechanisch:technische Abteilung: zwei große Beichnungefäle, Ausftellungsfäle, zwei Unterrichtszimmer, Bimmer für Modelle und Bimmer für ben Direktor. Der britte Stock beherbergt die Bauabteilung. Wir finden ba zwei Beichnungsfale, brei Unterrichtszimmer, ein großes Bibliothet- und Konferenzzimmer, bas noch nicht gang ausgebaut ift, einen Saal fur Freihandzeichnen, ein Bimmer für Modelle. In jedem Stod find Bafchraume. Alle Zimmer find hell, haben große Fenfter, die bis an die Dede reichen und je 20 Prozent der Flache des betreffenden Zimmers ausmachen, bei ben Zeichnungsfälen 25 Prozent. Das Licht fällt ftets von links. Gine Gigentumlichkeit bilbet bas Trep= penhaus: schlanke Gifenfäulen, eiferne Bogen und Träger ftugen die Gipsgewölbe und verleihen dem Bangen bas Beprage des Leichten und Luftigen. Die Bange find ebenfalls hell und geräumig. Gine icone Arbeit find die ichmied= eifernen Belander und Leuchter. Es wird Bas gebrannt. 3m Sous-Sol fteht ein Gasmotor mit einer Glektromafchine. um die untern Räumlichkeiten eventuell elektrisch beleuchten au fonnen.

Elektrotechnische Rundschau.

Ruppoldinger Waffer- u. Gleftrigitatswert. Reben bem tonzeffionierten und in fichern Sanden liegenden Whnauer Wafferwerk taucht neuerdings das Ruppoldinger-Projekt (oberhalb Marburg), nur in ausgebehnterer Unlage auf, es wird für basfelbe bie Ronzeffion bei ben Regierungen ber Kantone Aargau und Solothurn nachgesucht. Anstatt 1350 Pferbefrafte, wie früher projektiert, foll die Mare bei Ruppoldingen nun 2700 Pferdeträfte abgeben. Es wird bies möglich gemacht werden: 1) durch einen Kanal von 800 Meter Länge mit einer Sohlenbreite von 45 Meter und einer maximalen Baffertiefe bon 4,9 Meter; 2) burch eine Anlage von 10 Turbinen von je 300 Pferbefräften: 3) burch ein Ueberfallwehr von 112 Meter Länge. In ber Anlage biefes Stauwehres liegt bie koloffale Vergrößerung ver Waffer= fraft gegenüber bem frühern fleinern Projett. Bei ber Rouzeffionierung wird es fich fragen, ob die natürlichen Flugverhältniffe diese Stauung ohne schädlichen Ginfluß auf die Ufer, das anstoßende Land, das Flugregime und die oberhalb des Wehrs liegende Flußstrecke zulassen; die genaue Untersuchung ift gar feine leichte Sache. Während ber ungestaute Niederwasserspiegel nach genauen Angaben 395,8 Meter über Meer liegt, wird burch bas leberfallmehr ber Wafferstand bei Niederwaffer nach ber Stauung 397,8 Meter, bei Mittelwaffer auf 398,4 Meter, bei Hochmaffer auf 400 Meter erhöht. Bas für eine Sohe die Aare bei außerordent= lichem Hochwaffer am Anlagewerk und weiter oben erreichen wurde, ift nicht vorauszusehen. Der höchfte Bafferstand in biefem Jahrhundert betrug anno 1852 nach Aufzeichnungen bes eidgenöffischen hydrometrischen Bureaus bei ber Draftbrüde in Aarburg 399,14 Meter. Nach ben Bauplanen ber Konzessionsbewerber erreichte das Hochwasser von 1888 bei der projektierten Motorenanlage eine Höhe von 397,9 Meter und bei ber Fähre zu Baigen oberhalb bes Wehres 400,5 Meter. Die projektierte größere Anlage murbe bei zufünftigem Sochwaffer eine Bebung bes Wafferspiegels um wohl zwei Meter über ben Stand von 1888 zur Folge haben. Es wird die Ronzeffionierung ber größern Unlage bavon abhängig fein, ob die Regierungen von Margau und Solothurn, vielleicht auch bas eibgenöffische Militarbepartement - weil die Mare eine militarische Bafferftrage bilbet — die Anlage als ein Bedürfnis ober möglicherweise als eine für eine weitere Umgegend ftets brobende Ralamität ansehen werben. Möglichste Ausnugung unserer enormen Wafferfrafte, hier vorzüglich der Mare, liegt im größten Intereffe meiter Bevolkerungsichichten, aber biefe follte ohne Beraufbeschwörung von Befahren geschehen können.

Elektrizitätswerk Wynau. Die Firma Siemens u. Halske bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß ihr Ingenieur, Coning, seinen ständigen Aufenthalt in Langenthal, Hotel zum Bären, genommen hat, um die noch erforberliche Ersaubnis zur Führung der Fernleitungen von den Behörden und Privaten zu erlangen. Im Weitern teilt sie den Interessenten mit, daß in der nächsten Zeit mit dem Bau des Werkes begonnen werde, so daß auf die erste Stromlieferung mit Sicherheit Ende Sommer 1895 zu rechnen sei.

Neues Maffer: und Gleftrigitatswertprojeft. Der Regierungsrat von Appenzell A.=Rh. hat dem Grn. Alois Anderau. Befiter der Tobelmühle, wohnhaft in Gogau, die Bewilligung zur Erftellung eines Schwellwehres famt Staubaffin im Beigenbach, unterhalb ber Schwänbergerbrude in Berisau, nebst Röhrenleitung gur Ableitung bes Baffers, sowie bas Recht gur Bermertung ber burch biefes Wert gu geminnenben Wafferfrafte gum Betrieb ber projektierten elektrifchen Rraft= anlage erteilt. Den an biefe Konzeffion geknüpften Bebingungen ift zu entnehmen, daß der Besuchsteller fich bor In= angriffnahme ber Bauten mit ben Privaten, welche Ginfprache gegen dieselben erhoben haben, auf dem Civilivege abzufinden hat, daß berfelbe und feine Rechtsnachfolger für die Bukunft für allen Schaben haftbar find, ber infolge biefer Wehr- und Wafferwerksanlage entstehen sollte, sowie, daß die definitiven Bauplane bem Regierungsrate gur Brufung und Genehmigung unterbreitet werden muffen. Im weitern hat fich ber Re= gierungsrat nach Maggabe bes Steuergesetes bie Befteuerung besjenigen Teils ber Bauten vorbehalten, welcher auf her= wärtiges Gebiet fällt. Bezüglich ber Berwertung ber Bafferfraft ift ftipuliert, daß bem Staate Appenzell A .= Rh., refp. ber Gemeinde Berisau bas erfte Unrecht auf Erwerbung ber erzielten mechanischen Kraft gewährt werden müsse; dieses Borrecht erlischt jedoch nach 6 Monaten vom Zeitpunkt der befinitiven Erwahrung ber verfügbaren Rraft an. Die Bauanlage foll so eingerichtet werben, bag mit bem Erlöschen bes Rechtes auf Benutung ber Waffertraft bas Waffer in bas natürliche Bett bes Weißenbaches fließt. Endlich ift vorgeschrieben, daß die Bewilligung neu nachgesucht werben muffe, fofern ber Bermertungszweck abgeandert werben wolle.

Renes Projekt einer elektrischen Bahn. Die Munizispalität von Aubonne hat beschlossen, der Gemeinde ein Projekt zu unterbreiten, worin eine Subvention von 150,000 Fr. gefordert wird zur Erstellung eines elektrischen Trams zwischen Aubonne und Bahnhof Allaman und Einführung der elektrischen Beleuchtung.

Verbandswesen.

Der Bundesvorstand des schweizerischen Arbeiterbundes hat am 1. Juli beschlossen, die Initiative für unentgeltliche Krantenpflege und Tabakmonopol zur Zeit fallen zu lassen.

Der schweiz. Berein von Wasser und Gassachmännern hält am 4, 5. und 6. August in Zürich seine 21. Jahreßversammlung mit einem reichhaltigen Tagesverzeichnis ab.

Bau-Chronif.

Bauwesen in Basel. Der Berein für Feuerbestattung ist eifrig mit Plänen für Herstellung eines Krematoriums beschäftigt. Die Kosten werden auf etwa 60,000 Fr. ansgeschlagen. Das Sanitätsbepartement will den Bau an die Hand nehmen, falls der Berein sich verpslichtet, auf zehn Jahre das Kapital zur Hälfte zu verzinsen.

Giger-Mönch-Jungfrau-Bahn. lieber biese Projekt sind in Interlafen zur allgemeinen Besichtigung zwei Pläne ausgestellt. Der eine ist ein Situationsplan im Maßstabe von 1:50,000, ber andere ein Längenprofil, worauf die Längen im Maßstab von 1:50,000 und die Höhen in 1:2000 verzeichnet sind. Beide Tafeln sind, nach dem "Oberland", gleich interessant. Das Projekt Guyer-Zeller

gehört unftreitig zu den großartigsten und bessen Verwirklichung würde das Oberland um ein technisches Meisterwerf ersten Ranges bereichern, das um so mehr zu begrüßen ist, weil durch bessen Anlage das schöne Bild der Nordseite des Dreigestirns Eiger-Wönch-Jungfrau in keiner Weise verunstaltet wird.

Walliser Marmor. Für den Bau eines Palastes in New-York bezieht der amerikanische Gisenbahnkönig Banderbilt ein großes Quantum Cipolin (grünlich-weißer Marmor) aus den Marmorbrüchen von Saillon.

Arbeiterwohnungen. Der Straßburger Armenrat hat beschlossen, ein Kapital von 300,000 Mart zum Bau billiger Wohnungen zu verwenden. Der Gemeinderat genehmigte den Beschluß des Armenrates und erklärte sich zugleich zur unentgeltlichen Ueberlassung des erforderlichen Baugeländes bereit.

permanenten Steigung 26 bezw. $25^{\circ}/_{00}$ auf $43^{\circ}/_{2}$ Kilometer. Die Rückfahrt von Göichenen wurde bis Rothkreuz (78 Kilometer) ausgedehnt, wiederum ohne Zwischenhalt bei einer mittleren Fahrschnelligkeit von 56 Kilometer per Stunde, womit die Ankunftszeit in Rothkreuz auf die Minute genau eingehalten worden ist. Die Maximalichnelligkeit betrug zeitzweise auf der Thalkahrt bis auf 80 Kilometer, auf der Bergfahrt dis auf 55 Kilometer, wobei die Lokomotive noch nicht an der Grenze ihrer Leiftungsfähigkeit angelangt war. Nach Beendigung der Fahrt befand sich die Maschine in ganz normalem Zustande, auch nicht ein Bestandteil derselben war eiwa warmgelausen. Ueber das Resultat dieser Probesahrt herrscht bei allen Teilnehmern allgemeine Bestriedigung und glaubt man, daß damit wieder ein erheblicher Fortschritt in der Maschinentechnik zu verzeichnen sei.

Der Grimselgranit wurde durch die Erbauung der Grimselstraße zugänglich gemacht und befindet sich hart an genannter Straße in unerschöpflichen Lagern. Da sich ders



Berichiedenes.

Die kantonale maadtländische Gewerbeausstellung in Pverdon wird am 15. Juli feierlich eröffnet mit Festzug, Musik, Gesang, Reden, Bankett und Konzert.

Grogartiger Erfolg der schweizerischen Lokomotiv-Industrie. Samstag den 16. de. fand bei Anlaß einer Ronfereng ber technischen Direktoralkommission bes schweizert= ichen Gifenbahnverbandes in Brunnen auf ber Gotthardbahn eine Probefahrt mit ber in der Lofomotivfabrif Winterthur gebauten neuen vierchlindrigen Compoundlokomotive ftatt, deren Ronftruttion bor turger Beit in der Preffe naher beichrieben worden ift. Der Brobefahrt wohnten bei bie Betriebsbirektoren ber sämtlichen großen schweizerischen Bahnen. Der Zug bestand außer der Lokomotive mit Tender im Dienstgewicht von girta 65 Tonnen aus 14 Bersonenwagenachien mit einer Belaftung von ca. 100 Tonnen. MIS Berfuchsftrede murbe Brunnen-Gofdenen (50 Rilometer) vorgesehen und die Fahrzeit auf 65 Minuten festgeset mit Ausichlug irgend eines Bwijdenhaltes. Die wirkliche Fahrzeit betrug aber nur 59 Minuten, und zwar wurden auf ber Thalfahrt Brunnen-Erftfeld (21 Kilometer) 1 Minute und auf ber Bergfahrt Erstfeld-Boichenen (29 Rilometer) 5 Minuten weniger Fahrzeit gebraucht. Die mittlere Fahr= schnelligkeit auf der gangen Strede ift daher gleich 51 Rilo-meter in der Stunde; sie steigerte fich auf der Thalftrece trot ben fo gahlreichen Rurven längs bes Unterfees auf 60 Kilometer und reduzierte sich auf der Vergfahrt bei einer selbe nicht nur leicht ausbeuten läßt, sondern auch im Ausspalten und Behauen große Borteile zeigt, so wird berselbe nächstens zur Ausbeutung gelangen. Herr Fr. Friedli, Steinhauermeister in Meiringen hat sich daher für das Gebiet, in welchem sich die schönsten Lager befinden, in einer Länge von etwa brei Stunben für die nächsten zehn Sahre das alleinige Ausbeutung grecht erworben. Behufs rationeller Ausbeutung befaßt er fich mit ber Grundung einer Aftien. Gefellichaft (Rapital Fr. 200,000), Die größten Schwierigkeiten bietet der Transport, da das fämtliche Material $3^1/_2$ — $6^1/_2$ Stunden per Fuhrwerk auf die Station Meiringen geführt werden muß, jedoch geht die Abfuhr auf der ichon erbauten neuen Grimfelftrage mit Ausnahme einer Strede von etwa 20 Minuten Länge alles bergabwärts, fo daß auch diefe Führungen nicht allzu hoch zu stehen kommen. Die entferntern Lager bestehen aus reinem, munberichonem, feinkornigem, hellem, die nächsten Lager aus etwas gröberm und dunklerm Stein und erweisen fich bie lettern als die nämlichen Lager, aus benen feinerzeit das Material jum Bau ber Nybed = brüde in Bern (als Findlinge in ber Rabe Meiringen's portommend) gewonnen murbe. Preislifte und Steinmufter ftehen jedermann gerne gu Dienften. Es feien hiermit alle Interessenten des Bauwesens in der ganzen Schweiz auf diese hochwichtige Sache speziell aufmerksam gemacht!

Maschinenindustrie in Niederuzwil. Seit vier Wochen haben in dem bestrenommierten Geschäfte von Abolf Bühler je 50 Arbeiter Nachtarbeit. Wenn die übrigen Arbeiter